

1. außerordentliche Sitzung der Universitätsvertretung an der Medizinischen Universität Wien im Sommersemester 2017

Mittwoch, 26.04.2017, Beginn: 16:00 Uhr

Ort: Räumlichkeiten der Universitätsvertretung Neues AKH, Ebene 6M

1. Begrüßung, Feststellung der Anwesenheit, ordnungsgemäßer Einladung und Beschlussfähigkeit

Anwesend sind: Lukas Wedrich (VSSTÖ), Anna Zettl (UFMUW), Julia Wunsch (UFMUW), Matthias Evermann (WUM), Johannes Oswald (UFMUW), Markus Seibt (WUM, mit Stimmübertragung von Julia Bischof), Ye Rin Park (WUM)

Eren Eryilmaz (UFMUW, seit 16:25 Uhr anwesend)

Johanna Zechmeister begrüßt die Anwesenden. Die Einladung ist ordnungsgemäß erfolgt. Die Beschlussfähigkeit ist gegeben. Daniela Kitzmantl übernimmt die Protokollführung, keine Einwände.

2. Genehmigung der Tagesordnung

1. Begrüßung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung, der Anwesenheit der Mitglieder sowie der Beschlussfähigkeit
2. Genehmigung der Tagesordnung
3. Beschluss des Protokolls der letzten Sitzung
4. Berichte der Vorsitzenden und ihrer Stellvertreter_innen
5. Bericht der Ausschussvorsitzenden
6. Wahl eines Referenten/ einer Referentin für bildungspolitische Angelegenheiten
7. Urabstimmung im Zuge der ÖH-Wahl
8. Befragung zur Abwanderung der Meduni Wien-AbsolventInnen
9. Weiteres Vorgehen zur Causa Facultas
10. Sitzungsstreaming
11. Flaschenprojekt
12. Entsendungen
13. Allfälliges

Johanna Zechmeister bringt die vorliegende Tagesordnung zur Abstimmung, offene Abstimmung:

Gegenstimmen (0), Enthaltungen (0), Prostimmen (8) - **einstimmig angenommen.**

3. Beschluss des Protokolls der letzten Sitzung

Das Protokoll der letzten HV Sitzung liegt vor.

Johanna Zechmeister merkt an, dass bei Punkt 10) Satzungsänderungen bei Unterpunkt 2 ein Beistrich bei (3) STV postgraduelle Studiengänge zu viel ist. Markus Seibt merkt auf der letzten Seite an, dass der Name Lisa Leutgeb falsch geschrieben ist.

Abstimmung des Protokolls der letzten Sitzung mit den Änderungen, offene Abstimmung:

Gegenstimmen (0), Enthaltungen (0), Prostimmen (8) - **einstimmig angenommen.**

4. Berichte der Vorsitzenden und ihrer Stellvertreter_innen

Der Bericht liegt schriftlich vor.

Jennifer Hergeth ist zurückgetreten als Referentin für Öffentlichkeitsarbeit. Gestern Jour Fixe mit VR Rieder bezüglich ÖH Wahlen - unterstützt uns bei reduzierter Anwesenheit für Pflichtveranstaltungen. Ist aber nur eine mündliche Zusage.

Markus Seibt fragt, wie hoch die Anwesenheitspflicht reduziert ist. Johanna Zechmeister antwortet, dass sich die Studierenden selbst mit den Lehrverantwortlichen in Verbindung setzen sollen und VR Rieder bei Problemen unterstützt.

Markus Seibt stellt Frage zum aktuellen Stand der Zahnklinik. Letztstand von Johanna Zechmeister: Gutachter ist krank und man weiß nicht, wann das Gutachten kommt.

5. Bericht der Ausschussvorsitzenden

- **Lukas Wedrich: Demokratieausschuss**

MedUni Wien plant AbsolventInnenbefragung ab September – Frage, ob wir selbst Abstimmung im Rahmen der Return Week machen oder auf Befragung von MUW vertrauen. Wird nächste Woche im Ausschuss diskutiert! Markus Seibt schlägt vor, dass von den AbsolventInnen die Kontaktdaten gesammelt werden, damit man sie erreichen kann; der Alumni Club arbeitet daran!

- Letzter Wirtschaftsausschuss ist leider schon länger her.
- BiPol-Ausschuss hat schon länger nicht getagt.
- Sozialausschuss - großes Lob an Fritz Griessler von Johanna!

6. Wahl eines Referenten/ einer Referentin für bildungspolitische Angelegenheiten

Die Unterlagen von Eren Eryilmaz liegen schriftlich vor. Das Hearing hat gestern stattgefunden. Einzige Bewerbung war von Eren Eryilmaz.

Johanna Zechmeister schlägt Eren Eryilmaz als Referenten für das Referat für Bildungspolitische Angelegenheiten vor. Geheime Abstimmung. Gegenstimmen (0), Enthaltungen (0), Prostimmen (8) - **Einstimmig angenommen!**

Eren nimmt die Wahl an – Gratulation!

7. Urabstimmung im Zuge der ÖH-Wahl

Markus Seibt beantragt Rederecht für Tobias Meischl. Offene Abstimmung: Gegenstimmen (0), Enthaltungen (0), Prostimmen (8) - **angenommen.**

Tobias Meischl ist der Ansicht, dass es rechtlich Genehmigt ist, im Zuge der UV eine Urabstimmung zu bestimmen und morgen bei der WaKo zu diskutieren. WaKo hat schriftliche Bestätigung, dass man nicht die Satzung der BV heranziehen kann. Es ist nur die Satzung der ÖH Med Uni Wien heranzuziehen. Schriftliche Bestätigung des BMWFW leitet Markus Seibt an alle MandatarInnen weiter und liest sie in der Sitzung vor. Johanna Zechmeister verweist auf den Demokratieausschuss.

Die erste, von drei Fragen für die Urabstimmung, stellt Matthias Evermann vor.

- **Punkt 1: Zugangsbeschränkungen**

Matthias Evermann: **Soll sich die ÖH Med Wien für die Zugangsbeschränkungen der Studien Human- und Zahnmedizin einsetzen?**

Julia Wunsch äußert Bedenken, da dieses Thema nur MaturantInnen und nicht Studierende unserer Universität betrifft.

Markus Seibt ist der Ansicht, da die Abschaffung der Studienbeschränkungen von vielen Fraktionen gewünscht ist, sollte dies berücksichtigt werden und deswegen sollten die Studierenden befragt werden. Außerdem möchte er damit die Wahlbeteiligung erhöhen.

Johanna Zechmeister wäre für eine Abstimmung, aber davor muss man eine umfassende Aufklärung über die Zugangsbeschränkungen durchführen, eine mündliche Aufklärung für unsere Studierende, für eine so wichtige Urabstimmung, wäre zu kurzfristig.

Ye-Rin Park ist ebenfalls für eine Aufklärung, aber findet, dass 2,5 Wochen mehr als genug Zeit ist, über Social Media etc. die Studierenden zu informieren – sie würde ihre zeitlichen Ressourcen dazu zur Verfügung stellen.

Anna Zettl ist der Meinung, dass eine Abschaffung des MedAT natürlich sehr wünschenswert wäre, aber eine Abschaffung von heute auf morgen aus der Luft gezogen ist – Situation wird sich nach Befragung der Studierenden nicht ändern. Sie merkt außerdem an, dass derselbe Antrag bereits vor 2 Jahren gestellt wurde und das Thema innerhalb der letzten Jahre nicht mehr angesprochen wurde.

Abschließend merkt Johanna Zechmeister an, dass eine Urabstimmung bindend ist und die ÖH Med Wien das Ergebnis nach außen vertreten muss. Außerdem wird das Universitätsgesetz derzeit novelliert (einmal jährlich) und zu dem Thema MedAT gibt es aktuell keine Änderungen.

Markus Seibt beantragt Rederecht für Wolfgang Seebacher. Offene Abstimmung: Gegenstimmen (0), Enthaltungen (0), Prostimmen (9) - **Antrag angenommen**. Wolfgang Seebacher will nicht reden!

Markus Seibt schlägt vor, die Urabstimmung drei Wochen nach der Wahl durchzuführen. Lukas Wedrich erklärt, dass die Teilnahme der Urabstimmung unter diesen Bedingungen 2/3 der Wahlbeteiligung erreichen muss.

Antrag von Markus Seibt: Die Hochschulvertretung an der Medizinischen Universität Wien möge beschließen, eine Urabstimmung gemeinsam mit den ÖH Wahlen 2017 durchzuführen zu der folgenden Fragestellung: Soll sich die ÖH Medizin Wien für die Beibehaltung von Zugangsbeschränkungen für die Studienrichtungen Human- und Zahnmedizin einsetzen?

Offene Abstimmung – Gegenstimmen (5), Enthaltungen (1), Prostimmen (3) - Antrag abgelehnt.

Markus Seibt möchte sein Stimmverhalten protokollieren: Ich gebe hiermit mein Stimmverhalten zu Protokoll, ich habe für eine Frage zur Urabstimmung gestimmt, da ich auch gerne mehr Elemente der direkten Demokratie an der MUW einbringen möchte.

Matthias Evermann gibt sein Stimmverhalten zu Protokoll: Ich möchte auch mein Stimmverhalten protokollieren, ich habe für die Urabstimmung gestimmt, weil Studierende die Berechtigung haben, bei so einem wichtigen Thema mitzureden.

Ye-Rin Park möchte ihr Stimmverhalten protokollieren: Ich habe dafür gestimmt, dass bei der Urabstimmung die Frage gestellt wird, weil es wichtig ist, eine direkte demokratische Meinung der Studierenden zu bekommen.

Eren Eryilmaz möchte sein Stimmverhalten protokollieren: Ich habe dagegen gestimmt.

- **Punkt 2: Thema Facultas**

Markus Seibt stellt die zweite Frage im Rahmen einer Urabstimmung: **Soll die ÖH Medizin Wien die Anteile, die sie von der Facultas bekommt, verkaufen?**

Johanna Zechmeister beantragt Rederecht für Tatjana Masek. Offene Abstimmung: Gegenstimmen (0), Enthaltungen (0), Prostimmen (8 – weil Julia Wunsch nicht anwesend) - **angenommen**.

Neuerungen: Tatjana Masek hat heute ein aktuelles Mail vom Anwalt bekommen, das Problem ist, dass Dr. Salat nicht gewusst hat, welche Informationen er herausgeben darf, damit Facultas überhaupt bewertet werden darf. Das hängt noch bei der Gutachterin – es gibt also noch immer kein Gutachten. Was mit dem Anteil gemacht wird, kann erst entschieden werden, wenn wir die Höhe wissen. Der Anwalt ist dran!

Eren Eryilmaz merkt an, dass wir vor einer Befragung ein Gutachten benötigen. Lukas Wedrich, findet, dass man den Kern der Frage, also verkauft man die Anteile oder behält sie, ruhig die Studierende fragen kann, aber vorher muss man die jährliche Gewinnausschüttung und den Gesamtwert wissen. Ohne belegte Zahlen wäre es wirklich fahrlässig abzustimmen. Julia Wunsch ist derselben Meinung wie Lukas Wedrich.

Leopold Bouvier-Azula merkt an, dass eine Urabstimmung bindend ist und diese erst nach einem Gutachten Sinn macht, sonst könnte das in einer verheerenden Lage enden. Des Weiteren sind die, von Markus Seibt geäußerten 8.000.000€ Rücklagen von Facultas irrelevant, da die Trennung im Jahr 2004 war.

Johanna Zechmeister merkt auch die Schwierigkeit der rechtlichen Rahmenbedingungen bezüglich des Wirtschaftsjahresvoranschlag an. Da bei der ÖH Med Wien kein dringender Geldbedarf herrscht, stellt dies keine dringende Frage dar, ob wir verkaufen oder nicht.

Johanna Zechmeister beantragt Rederecht für Lisa Leutgeb. Offene Abstimmung: Gegenstimmen (0), Enthaltungen (0), Prostimmen (9) - **angenommen**.

Lisa Leutgeb erklärt ein weiteres Mal, dass eine Urabstimmung bindend ist und wir Studierende nicht über ein bindendes Ergebnis befragen können, mit Informationen, die wir nicht haben. Sie äußert die Frage, wieso 2,5 Wochen vor der Wahl der Antrag zu einer Urabstimmung gestellt werden, wenn die Trennung vor 13 Jahren passierte und davor genügend Informationen eingeholt hätten werden können.

Tatjana Masek: Markus und sein Team dürfen gerne jederzeit in ihr Büro kommen, um E-Mails zu schreiben, gemeinsam den Anwalt anzurufen etc. Dieses Angebot wurde schon mehrmals ausgesprochen, jedoch nie wahrgenommen. Die Anteile verschwinden nicht, sie gehen nicht unter und verlieren auch nicht an Wert. Die ÖH Med Wien kann nur verlieren, wenn jetzt eine Abstimmung durchgeführt wird, ohne die Werte derzeit zu kennen. Zuerst abwarten, in welcher Höhe die Anteile liegen und dann überlegen.

17:58 Julia Wunsch überträgt ihre Stimme auf Leon Fierek.

Leon Fierek: Entscheidung, ob Verkauf oder nicht, wenn man keine Zahlen hat macht keinen Sinn. Wenn die Zahlen vorliegen, nochmal in einer HV besprechen und entscheiden, wie das weitere Vorgehen aussieht.

Antrag von Markus Seibt: Die Hochschulvertretung an der Medizinischen Universität Wien möge beschließen, eine Urabstimmung gemeinsam mit den ÖH Wahlen 2017 durchzuführen zu der folgenden Fragestellung: Soll sich die Universitätsvertretung an der Medizinischen Universität Wien, die aufgrund der Ausgliederung aus der ÖH Uni Wien, zustehenden Anteile der Facultas AG behalten?

Offene Abstimmung – Gegenstimmen (5), Enthaltungen (0), Prostimmen (4) - Antrag abgelehnt.

Johanna Zechmeister möchte ihr Stimmverhalten zu Protokoll geben: Ich habe dafür gestimmt, weil ich direkte Demokratie wichtig finde und eine Informationskampagne innerhalb von 2 Wochen gerne sehen möchte.

Lukas Wedrich: Ich habe gegen den Antrag gestimmt, weil ohne Unternehmensgutachten und Wert, die eine Entscheidung über den potentiellen Verkauf oder Nicht-Verkauf gibt, grob fahrlässig und nicht wirtschaftlich finde.

Markus Seibt schließt sich Johanna Zechmeister inhaltlich an, aber findet es möglich in 2 Wochen

- **Punkt 3: Fieberkurve**

Matthias Evermann: **Soll die Fieberkurve künftig ausschließlich online zur Verfügung stehen?**

Generell sind online Zeitschriften sehr viel populärer und abgesehen vom Inhalt, ist das ein Punkt, bei dem man relativ leicht und viel Geld sparen kann. Dieses kann den Studierenden anders zu Gute kommen.

Lukas Wedrich legt das Umfrageergebnis vor. Diese belegt, dass die Leute die Fieberkurve lesen, auch wenn sie sie nicht nach Hause bekommen. Die digitale Version kann trotzdem gerne mehr beworben werden, denn es gibt ja bereits eine PDF Version. In der Umfrage wurde außerdem deutlich, dass sich die Studierenden mehr inhaltliches, mehr wissenschaftliches und weniger Rätsel wünschen. Die Fragen wurden im Konsens aller drei Parteien im Rahmen des Ausschusses erstellt. Man hätte damals die Frage, ob die Fieberkurve nur online zur Verfügung stehen soll, anmerken und einbauen können. Service kostet, aber in Summe werden für die Fieberkurve nur einige Tausend Euro ausgegeben und um diese einzusparen gibt es keinen Grund. Denn das ausgegebene Geld wird bei anderen Positionen nicht abgelehnt. Die Fieberkurve dann trotzdem abzudrehen, wenn sie so viele Studierende lesen und nutzen, ist unverständlich.

Johanna Zechmeister: die Ausgaben und Einnahmen sind fast deckend, unsere Zeitschrift ist noch so ein teures Produkt, wie auf anderen Universitäten. Schön, dass wir wieder viel diskutieren und über mehr Mitbestimmung reden, aber sie versteht nicht, wieso alle 2 Jahre vor den Wahlen über die Fieberkurve abgestimmt werden muss.

Eren Eryilmaz: 586 Studierende haben die Umfrage bis letzte Woche ausgefüllt- 81% lesen das Druckexemplar, welches ihnen zugeschickt wurde und nur 12% lesen es nicht.

Johannes Oswald: In zwei Tagen ist die Umfrage zu Ende. Zwei Sachen dürfen nicht vermischt werden: Onlinenachrichtenformate werden immer populärer, aber nicht Onlinezeitschriften. Die Fieberkurve, in der Version wie jetzt, nur digital, würde nicht funktionieren. Die Fieberkurve lebt

davon, dass alle Studierende sie in den Postkasten bekommen (dies ist auch der Grund für die unzähligen Inserate).

Matthias Evermann glaubt nicht, dass die Fieberkurve untergehen würde, denn mit Kanälen kann man Studierende zu der PDF Version leiten. Geld und Regenwälder sparen ist immer sinnvoll, weil mit geringem Aufwand leicht und viel Geld gespart werden kann.

Tatjana Masek: Gute Medium, das man als ÖH an Studierende weitergeben kann. Kleiner Betrag für eine großartige Sache für die Studierenden.

Ye-Rin Park lobt das Sprachrohr und die Mühen, die gemacht werden für die Fieberkurve, das soll nicht deformiert werden, sondern mehr gelesen werden. Eine digitale Version wäre eine gute Möglichkeit für die Fieberkurve prominenter zu werden, denn Studierende lese oft am Handy. Fieberkurve sollte aktiv mehr beworben werden.

Leopold Bouvier-Azula merkt an, dass in den letzten 2 Jahren keine Projektanträge gekommen sind und noch immer 15.000€ im Projekttropf sind, die bis Juni ausgegeben werden müssen. Wieso sollte etwas eingespart werden, wenn die Projekte noch leistbar sind und nichts eingespart werden muss.

Anna Zettl: Die Fieberkurve ist ein super Projekt, als Erfolg einer ÖH voller Freiwilligen. Bei Umfrage: keiner kennt die PDF Version und ein Projekt, in das so viel Zeit und Ressourcen einfließt, sollte alleine deswegen bestehen bleiben – da kann ruhig investiert werden, um das Projekt bestehen zu lassen.

Anna Zettl überträgt ihre Stimme auf Florian Pinterits um 18:29.

Lukas Wedrich überträgt seine Stimme auf Lisa Leutgeb um 18:30.

Johanna Zechmeister: Bemühungen bezüglich Umweltschutz in der ÖH auf jeden Fall vorhanden, z.B.: mit den Pfandfalschen bei SIP Ständen. Print oder E-Format völlig anders aufgebaut, online Formate müssen durchgehend bespielt werden - schwieriger die Leser zu halten. Unverständlich wieso sich Lukas so viel Mühe mit der Umfrage gemacht hat, wenn das Ergebnis jetzt völlig ignoriert werden soll.

Markus Seibt: Online Format vom Aufwand geringer und könnte sehr schön gestaltet werden. Drop Out per Datenbank organisieren. Die Veröffentlichung würde auch schneller gehen. Umweltargument gilt immer noch.

Florian Pinterits ist ebenfalls beim Regenwald-Argument, aber man sollte sich auf die Umfragedaten verlassen.

Lisa Leutgeb merkt an, dass es kaum ein Projekt gibt, mit dem man für so wenig Geld, so viele Studierende erreicht. Regenwald zählt immer, wenn man kein anderes Argument hat – Urabstimmung braucht viel Papier, die MedCampus-Umfrage war online.

Antrag von Markus Seibt: Die Hochschulvertretung an der Medizinischen Universität Wien möge beschließen, eine Urabstimmung gemeinsam mit den ÖH Wahlen 2017 durchzuführen zu der folgenden Fragestellung: Soll die Fieberkurve künftig ausschließlich in digitaler Form erscheinen?

Offene Abstimmung – Gegenstimmen (5), Enthaltungen (1), Prostimmen (3) - Antrag abgelehnt.

Florian Pinterits möchte sein Stimmverhalten protokollieren. Ich habe dagegen gestimmt, weil man genau diese Frage hätte im Zuge der Online Evaluierung hätte stellen können.

Lisa Leutgeb: Ich habe dagegen gestimmt, weil ich denke, dass die sehr geringen Kosten bei einer LeserInnenquote von über 90% laut Onlineevaluierung, eine Weiterführung der Printversion absolut rechtfertigen und so gut wie allen Studierenden zu Gute kommt.

Eren Eryilmaz will sein Stimmverhalten protokollieren: Ich habe dagegen gestimmt, weil die bereits durchgeführte Onlineevaluierung viel mehr Inhalt hat und umweltschonender ist.

Markus Seibt: Ich habe dafür gestimmt, da eine Urabstimmung von der Wertigkeit über einer Onlineevaluierung liegt.

Matthias Evermann: Ich habe ebenfalls für den Antrag gestimmt und kann mich inhaltlich Markus Seibt nur anschließen.

8. Befragung zur Abwanderung der Meduni Wien-AbsolventInnen

Wurde bereits bei Tagesordnungspunkt 4 besprochen, Lukas wiederholt das besprochene.

Lukas Wedrich kommt zurück und trägt seine Stimme wieder ab 18:53 Uhr.

Lukas Wedrich stellt den Antrag: Die Hochschulvertretung an der Medizinischen Universität Wien möge beschließen, den Ausschuss für mehr Demokratie und Partizipation der Studierenden an der MUW mit der Kompetenz auszustatten, Fragen zur Abwanderung der MedUni Wien Absolvent_innen auszuarbeiten und zu beschließen und eine Befragung im Zuge der Return Week durchzuführen.

Offene Abstimmung: Gegenstimmen (0), Enthaltungen (0), Prostimmen (9) - Einstimmig angenommen.

9. Weiteres Vorgehen zur Causa Facultas

Markus Seibt stellt einen Antrag: Die Hochschulvertretung an der Medizinischen Universität Wien möge beschließen, den Vorsitz der ÖH Med Wien zu beauftragen, umgehend Kontakt mit dem Vorsitz der ÖH Uni Wien aufzunehmen und die der ÖH Med Wien zustehenden Anteile an der Facultas AG umgehend zu akquirieren.

Offene Abstimmung: Gegenstimmen (2), Enthaltungen (1), Prostimmen (5) - Antrag angenommen.

(Johannes Oswald war während der Abstimmung abwesend)

10. Sitzungsstreaming

Markus Seibt merkt an, dass sich im Zuge des diesjährigen Wahlkampfes, immer mehr Mandatarinnen und Mandatare filmen lassen und anscheinend die Scheu vor einer Kamera zu Sprechen abgelegt haben. Deswegen sollten die Sitzungen transparent online gestellt werden.

Man kann aus den vorherigen Protokollen eindeutig herauslesen, wie Lukas Wedrich zu diesem Thema steht.

Johanna Zechmeister stellt die entscheidende Frage, in welchen Sitzungen der letzten zwei Jahre, kein Antrag für ein Sitzungsstreaming gestellt wurde. Es geht nicht darum, welche Leute die im Streaming sitzen, nicht gestreamt werden wollen, sondern um die Ressourcen und den Aufwand. MediaRef könnte laut Markus Seibt diese Aufgabe sofort durchführen.

Antrag von Matthias Evermann: Die Hochschulvertretung an der Medizinischen Universität Wien möge beschließen, die UV Sitzung nach dem Vorbild der BV per Livestream und als Video zur Verfügung zu stellen.

Offene Abstimmung – Gegenstimmen (4), Enthaltungen (2), Prostimmen (3) - Antrag abgelehnt.

11. Flaschenprojekt

Lukas Hallmann stellt das Projekt vor. Bei einer Bestellung von 1000 Exemplaren, dürfen wir zwei verschiedene Exemplare drucken und kommen auf 13,76€ pro Flasche. Die Überlegung war, dass die ÖH Med Wien 76 Cent pro Flasche zuschießt, um auf einen runden Preis von 13€ pro Studierenden zu kommen. Die zwei Probeflaschen wären nur gratis, wenn wir eine Bestellung tätigen. Geplant für nächstes Wirtschaftsjahr. 700 Humani- und 300 Zahni-Flaschen sollen bestellt werden.

Laut Leopold Bouvier-Azula war die Überlegung, dass der ganze Aufwand, der für die ÖH Pullover betrieben wurde (Vorbereitung, Bezahlphase, Abholphase, Restposten) nicht zum Tragen käme. Deswegen ist eine Lieferung an die ÖH Med Wien und eine Ausgabe durch die ÖH Med Wien durchführbar. Nicht verkaufte Flaschen können über die nächsten Jahr verkauft und/oder verlost werden. Das Risiko bleibt, aber eine Soul Bottle kostet im Markt normal das Doppelte.

Die Firma braucht unmittelbar eine Zusage, sonst zieht sie ihr Angebot zurück. Man müsste den diesjährigen Jahresvoranschlag abändern, ein internes Projekt daraus machen oder die StV-Human die Kosten übernehmen lassen.

Leon Fierek beschreibt es als StV Human Projekt sehr schwierig, da sie schon 9.000€ für die ÖH Wahlen beitragen und nur mehr mehrere 1.000€ im Budget sind.

Aus wirtschaftlicher Sicht ist das Projekt besser für nächstes Wirtschaftsjahr tragbar und auch aus bewerbungstechnischer Sicht, besonders wegen den Erstsemestrigen, wäre es nächstes Wintersemester besser.

Lukas Wedrich beantragt Rederecht für Lisa Leutgeb. Offene Abstimmung: Gegenstimmen (0), Enthaltungen (0), Prostimmen (9) - **Antrag angenommen.**

Johanna Zechmeister schlägt vor, dass dieses Thema auf die nächste Sitzung verschoben wird und im neuen Jahresvoranschlag einberechnet wird.

12. Entsendungen

Antrag von Johannes Oswald: Die Hochschulvertretung an der Medizinischen Universität Wien möge beschließen, folgende Personen als Ersatzmitglieder für den akademischen Senat für die UFMUW nachzunominieren.

Für den akademischen Senat sind zurzeit folgende Mandatare tätig:

Carina Borst (WUM)

Markus Seibt (WUM)

Johanna Zechmeister (UFMUW)

Leon Fierek (UFMUW)

Julia Wunsch (UFMUW)

Serkan Asilkan (UFMUW)

ErsatzmandatarInnen der WUM: Matthias Evermann, Julia Bischof, Mathias Stiefsohn, Friedrich Grieszler, Ye-Rin Park, Severin Ehrenguber, Sophie Lorenz, Philipp Kaiser, Florian Berndl, Abelina Zimba, Tobias Meischl, Ivan Sinyakin, Niema Kazem, Nina Maria Neuber, Lukas-Maurice Schienost

ErsatzmandatarInnen der UFMUW:

Anna Zettl, Eren Eryilmaz, Florian Pinterits, Sarah Schober, Matthias Schober, Patricia Wadowski, Abdallah Shaltout, Omar Krdzalic, Johannes Oswald, Lisa Leutgeb, Lukas Wedrich

Nachzunominieren wären:

Jakob Eichelter

Daniela Kitzmantl

Josef Yu

Sam Kandathil

Max Lenz

Offene Abstimmung: Gegenstimmungen (1), Enthaltungen (2), Prostimmen (6) - **Antrag angenommen.**

Matthias Evermann möchte sein Stimmverhalten zu Protokoll geben: Ich habe gegen diese Gesamtentsendung gestimmt, weil es gegen mein demokratischen Verständnis verstößt, dass eine Fraktion Mitglieder einer anderen Fraktion entsendet.

Markus Seibt gibt zu Protokoll, dass er auf seine idente Wortmeldung, die er bei der letzten Entsendung gebracht hat, verweist.

13.Allfälliges

Leon Fierek bittet darum, dass während des ÖH Wahlkampfes keine persönlichen Angriffe vorgenommen werden, denn wir engagieren uns alle freiwillig und für das Wohl der Studierende.

Johanna Zechmeister berichtet, dass Jennifer Hergeth gestern als Referentin für Öffentlichkeitsarbeit zurückgetreten ist. Nach dem gestrigen Jour Fixe von Vorsitz und ÖffRef, möchte sie Johannes Oswald mit sofortiger Wirkung als interimistischen Referenten des Referates für Öffentlichkeitsarbeit einsetzen.

Eren Eryilmaz wird alle ZBVs der einzelnen Fraktionen zu einem gemeinsamen Treffen einladen, um die Auslosung für die Platzvergabe bei den ÖH Wahlen, durchzuführen.

Schließung der Sitzung um 19:39 Uhr.